

Zusammenfassung

Für die beiden Spiele *Weingarten* und *Adam und Eva* des Zürcher Chirurgen, Theaterautors und -praktikers Jakob Ruf (ca. 1506–1558) präsentiert sich die Überlieferungssituation der Aufführungsbedingungen aussergewöhnlich fruchtbar. Die Auswertung der Spielerliste des *Weingarten* ermöglichte die prosopografische Profilierung von Träger- und Darstellerschaft, wie sie für das Theater des frühen 16. Jahrhunderts bisher nicht geleistet worden ist. Das Flugblatt von der *Glerner Wolkenerscheinung* ergänzt die Untersuchung um eine kontrastive Fallstudie, die Einblick in die obrigkeitliche Flugblattzensur gewährt und Bezüge zur kaum dokumentierten Bewilligungspraxis von Theateraufführungen schafft.

Das frühneuzeitliche städtische Spiel galt als didaktisches Medium mit ausgeprägt repräsentativer und identifikatorischer Funktion für die Stadtgemeinschaft im Bereich des wirtschaftlichen, politischen, religiösen und sozialen Lebens. Die Zusammensetzung der beteiligten städtischen Subgruppen und ihre Interessenslage, wie sie für den *Weingarten* rekonstruiert werden konnte, modifizieren dieses Bild. Die Spielaufführung fungiert im lokalen städtischen Kalender als politisches Ereignis im Rahmen des Wahlkampfes. Die Beteiligung von vermögenden Händlern und Mitgliedern der städtischen Oberschicht sowie zahlreicher Wirte rückt wirtschaftliche und politische Einzelinteressen in den Vordergrund. Der primäre Aufführungszweck liegt in der unterhaltenden Demonstration des persönlichen Reichtums. Durch didaktische Absichtserklärungen und die Wahl biblischer Stoffe liess sich Aufführung hingegen öffentlich legitimieren.

Abstract

The study publishes two plays and a illustrated broadsheet initiated and written by the surgeon and dramatist Jakob Ruf (c. 1506–1558) and investigates on the theatrical practice of early modern urban theatre. The existing archival material on two of Jakob Rufs plays – the *Weingarten* and *Adam und Eva* – and especially the list of players for the *Weingarten* performance allows for the first time in research history to reconstruct a prosopographic profile of players and interest groups involved. The illustrated broadsheet on the *Glerner Wolkenerscheinung* opens a comparative view on censorship and practice of permission applied to printing single-sheets and theatrical performance.

The early modern urban drama is considered to be a rather didactical medium with mainly representative purposes, allowing the citizens to express their economical, political, religious and social identity. This common knowledge is now modified by the reconstructed profile and assumed interests of players of the *Weingarten* performance, which turns out to have been used for the local election campaign. Personal, economical and political interests of the players – upper class dealers and landlords – lead up to a performance that allowed them to demonstrate their individual wealth in an entertaining manner, whereas the didactic aims and the use of biblical topics ensured its widespread acceptance.